

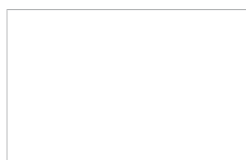
Goethe- und Schiller-Archiv

Nr: GSA 97/T 43

ohne Blattangabe

https://staatsarchive.thulb.uni-jena.de/receive/stat_archivesource_00001635

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



Weimar.
Großherzogl. Hof-Theater.

Dienstag den 12. Dezember 1899.
Mit aufgehobenem Abonnement:

Concert

zum Vortheil der Pensionskasse für
Wittwen und Waisen verstorbener Hofcapellmitglieder,
unter gütiger Mitwirkung von
Fr. Teresa Carreño und der Kammerfängerin Fr. Krzyzanowski-Dogat.

Dirigent: Herr Hofcapellmeister Krzyzanowski.

- 1) Symphonie IV, D-moll B. Schumann.
I. Ziemlich langsam. Lebhaft. II. Romanze. III. Scherzo. IV. Langsam. Lebhaft.
- 2) Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“ B. Wagner.
Fr. Krzyzanowski-Dogat.
- 3) Clavierconcert Es-dur mit Orchester L. v. Beethoven.
Fr. T. Carreño.
- 4) Die Waise zu Girsau (neu) B. Strauß.
Fr. Krzyzanowski-Dogat.
- 5) Ungarische Phantasie für Clavier mit Orchester Frz. Liszt.
Fr. T. Carreño.

Concertflügel: C. Bechstein, Berlin, aus dem Pianofortemagazin des Herrn J. Gosewisch, hier.

Preise der Plätze:

Proszeniums-Roge I. Ranges	4 Mark — Pfg.	Parterre-Rogen	2 Mark 50 Pfg.
Parquet-Proszeniums-Roge	3 " 50 "	Parterre-Sperrfig.	2 " 50 "
Balkon, I. Reihe	3 " 50 "	Parquet-Stehplatz	2 " — "
Balkon, übrige Reihen	3 " — "	II. Parterre	1 " 50 "
Balkon-Rogen	3 " — "	Gallerie-Roge	1 " 20 "
Parquet-Sperrfig.	3 " — "	Gallerie-Proszeniums-Roge	1 " — "
Gallerie —		Mark 70 Pfg.	

Billetverkauf von 2—4 Uhr.

Die Kasse wird 6¹/₂ Uhr geöffnet.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Der freie Eintritt ist ohne jede Ausnahme aufgehoben.

Mittwoch den 13. Auswärtiges Abonnement A. Vorstellung 6: Zum ersten Mal: Der Klosterschüler von Wildensfurth, Bühnenspiel in einem Aufzuge von C. Kleemann. Hierauf, zum ersten Mal: Die Malenkönigin, Schäferpiel in einem Aufzuge von Chr. B. Glud, bearbeitet von J. R. Fuchs. (Anfang 5¹/₂ Uhr.) — Donnerstag den 14. (B. 23.) Zum ersten Mal wiederholt: Der Klosterschüler von Wildensfurth, Bühnenspiel in einem Aufzuge von C. Kleemann. Hierauf, zum ersten Mal wiederholt: Die Malenkönigin, Schäferpiel in einem Aufzuge von Chr. B. Glud, bearbeitet von J. R. Fuchs. (Anfang 7 Uhr.) — Sonnabend den 16. (A. 23.) Im weißen Rössl, Puppenspiel in drei Aufzügen von S. Blumenthal und G. Radelburg. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag den 17. (B. 24.) Tannhäuser, Oper in drei Aufzügen von R. Wagner. (Anfang 6¹/₂ Uhr.)

Der Text zu Nr. 2 und 4 befindet sich auf der Rückseite.

Mr. 2. Hsldens Liebestod.

Mild und leise
wie er lächelt,
wie das Auge
hold er öffnet:
seht ihr's, Freunde,
seht ihr's nicht?
Immer leucht
wie er leuchtet
Stern-umstrahlet
hoch sich hebt:
seht ihr's nicht?
Wie das Herz ihm
muthig schwillt,
voll und hehr
im Busen quillt;
wie den Lippen
wonnig mild
füßer Athem
sanft entweht: —

Freunde, seht —
fühlt und seht ihr's nicht?
Höre ich nur
diese Weise,
die so wunder-
voll und leise,
Wonne tragend
Alles sagend,
mild verhöhnd
aus ihm tönend,
in mich dringt,
auf sich schwingt,
hold erhallend
um mich klingt?
Heller schallend,
mich umwallend,
sind es Wellen
sanfter Lüfte?
Sind es Wolken

wonniger Lüfte?
Wie sie schwellen,
mich umrauschen,
soll ich athmen,
soll ich lauschen?
Soll ich schlürfen,
untertauchen,
füß in Dürften
mich verhauchen?
In dem wogenden Schwall,
in dem tönenden Schall,
in des Welt-Athems
wehendem All —
ertrinken —
versinken —
unbewußt —
höchste Lust!

H. Wagner.

Mr. 4. Die Ulme zu Hirsau.

Zu Hirsau in den Trümmern
Da wiegt ein Ulmenbaum
frischgrünend seine Krone
hoch überm Siebelsaun.

Er wurzelt tief im Grunde
Dorn alten Klosterbau;
Er wölbt sich statt des Daches
Hinaus in Himmelsblau.

Weil des Gemäuers Enge
Ihm Luft und Sonne nahm,
So trieb's ihn hoch und höher,
Bis er zum Lichte kam.

Es ragen die vier Wände,
Als ob sie nur bestimmt,
Den kühnen Wuchs zu schirmen,
Der zu den Wolken klimmt.

Wenn dort im grünen Thale
Ich einsam mich erging,
Die Ulme war's, die hehre,
Woran mein Sinnen hing.

Wenn in dem stumpfen, stummen
Getrümmer ich gelauscht,
Da hat ihr reger Wipfel
Im Windesfluge gelauscht.

Ich sah ihn oft erglänzen
Im ersten Morgenstrahl;
Ich sah ihn noch erleuchten,
Wann schattig rings das Thal.

Zu Wittenberg im Kloster
Wuchs auch ein solcher Strauch
Und brach mit Riesenästen
Zum Klausendach hinaus.

O Strahl des Lichts, du dringst
Hinauf in jede Gasse,
O Geist der Welt, du ringst
Hinauf in Licht und Luft.

E. Ulland.